

Berlin | 28. November 2025

PRESSEMITTEILUNG

50 Jahre Einsatz für Teilhabe am Arbeitsleben: BAG WfbM feiert Jubiläum

*Werkstätten sind Teil des inklusiven Arbeitsmarktes / „exzellent“-Preise
verliehen / Neuer Fachkongress 2026*

Seit fünf Jahrzehnten stehen die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen e. V. (BAG WfbM) und ihre Mitglieder für Engagement, Gemeinschaft und die zukunftsfähige Gestaltung von Teilhabe am Arbeitsleben. Unter dem Motto „Starke Stimme für Teilhabe: Vielfalt leben, Zukunft bewegen“ hat der Verband gestern in Berlin sein 50-jähriges Bestehen gefeiert und dabei seinen Anspruch, sich auch in Zukunft für eine inklusive Arbeitswelt starkzumachen, bekräftigt. Ein Highlight der Veranstaltung war vor diesem Hintergrund die Verleihung der „exzellent“-Preise 2025, mit denen Werkstätten für besonders innovative Projekte geehrt wurden.

„50 Jahre BAG WfbM. Das ist ein Meilenstein. Aber es ist vor allem ein Ausgangspunkt für das, was vor uns liegt“, sagte Andrea Stratmann, Vorstandsvorsitzende des Verbandes. Bei der Jubiläumsfeier betonte die BAG WfbM ihren Anspruch, dass Menschen mit Behinderungen ihr Recht auf Teilhabe am Arbeitsleben dort wahrnehmen können sollen, wo sie es möchten. Dafür braucht es aber auch die richtigen gesetzlichen und politischen Rahmenbedingungen, wie Andrea Stratmann hervorhob. „Die Bundesregierung hat das Ziel einer inklusiven Gesellschaft in ihrem Koalitionsvertrag festgeschrieben und sieht Werkstätten als Bestandteil eines inklusiven Arbeitsmarktes. Aber vor allem bei der Verbesserung des Werkstattentgeltes und bei der Anerkennung der beruflichen Bildung müssen nun konkrete Maßnahmen umgesetzt werden“.

Zum 50-jährigen Jubiläum gratulierten bei der Veranstaltung in Berlin auch Loenie Gebers, Staatssekretärin im Bundesministerium für Arbeit und Soziales, und Jürgen Dusel, Beauftragter der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderungen.

„Wo vor 50 Jahren, als der Dachverband entstand, paternalistische Strukturen noch selbstverständlich waren, wissen wir heute, dass gleichberechtigte und

möglichst selbstständige Teilhabe von Menschen mit Behinderungen im Mittelpunkt stehen muss. Mit diesen Veränderungen ist die BAG WfbM in ihrer Vergangenheit konstruktiv und erfolgreich umgegangen. Die Werkstätten für Menschen mit Behinderungen sind ein wichtiger Pfeiler der beruflichen Rehabilitation, die es auch in Zukunft brauchen wird. Ich gratuliere der BAG WfbM herzlich zum 50. Jubiläum“, sagte Jürgen Dusel.

„exzellent“-Preise für sechs herausragende Projekte

Ein Beispiel dafür, dass die Mitglieder der BAG WfbM sich stetig weiterentwickeln und der Verband sich zukunftsorientiert aufstellt, ist die jährliche Vergabe der „exzellent“-Preise. Damit werden kreative, moderne und innovative Projekte, Konzepte und Produkte von Werkstätten, Inklusionsunternehmen und von anderen Leistungsanbietern geehrt und für die breite Öffentlichkeit sichtbar gemacht.

In diesem Jahr wurden die Mainfränkischen Werkstätten aus Würzburg, das Andreaswerk aus Vechta und das St. Vitus Werk aus Meppen in der Kategorie exzellent:arbeit ausgezeichnet. Die Elbe-Werkstätten aus Hamburg, die Elf Freunde müsst ihr sein gGmbH der IWL aus Landsberg am Lech und das Blauhaus der BMWK gGmbH aus Hanau konnten sich über die Ehrung in der Kategorie exzellent:bildung freuen.

Detaillierte Beschreibungen sowie Kurzfilme zu den ausgezeichneten Projekten finden sich unter https://www.bagwfbm.de/page/exzellent_preistraeger.

Neuer Fachkongress im März 2026

Zum Abschluss der Preisverleihung bekräftigte Andrea Stratmann: „Wir wollen weiterhin eine starke Stimme für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und für die Vielfalt der Leistungen unserer Mitglieder sein. Sie sind die treibenden Kräfte, um Menschen mit Behinderungen berufliche Chancen zu eröffnen. Das wird auch unser neuer Fachkongress im kommenden Jahr in Leipzig zeigen“.

You can!, der Fachkongress für Inklusion im Arbeitsleben, findet erstmals vom 11. bis 13. März 2026 statt und dient als Dialogforum, bei dem Ideen ausgetauscht, neue Impulse gesetzt und die Zukunft inklusiver Arbeit aktiv gestaltet werden.